

Sächsische Zeitung

FREITALER ZEITUNG

LINKS UND RECHTS DER WEISSERITZ

MITTWOCH, 20. JULI 2011

Wie weiter mit der Brunnengebühr?

■ Freital/Dipps

Der Zweckverband steht mit der neuen Abgabe noch immer in der Kritik.

Von Matthias Weigel

WEIGEL.MATTHIAS@DD-V.DE

Neben dem Jahresabschluss 2010 und Formalien wird sich die Versammlung des Trinkwasserzweckverbandes (TWZ) Weißeritzgruppe morgen in Klingenberg vor allem mit der neuen Brunnengebühr beschäftigen. Einerseits steht die Klage der Freitaler CDU-Räte Norbert Mayer und Norbert Frost gegen das Freitaler „Ja“ zur Gebühr auf der Tagesordnung. Andererseits hat das Innenministerium zu der geplanten Gebühr Stellung genommen – offenbar keine gute für den TWZ.

Mit der Gebühr sollen alle, die Brunnen- oder Regenwasser im Haushalt verwenden, zur Kasse ge-

beten werden. Fällig sind 1,35 Euro pro Kopf und Monat. Die Gebühr soll ein „symbolischer Beitrag zur Solidargemeinschaft“ sein. In der Vergangenheit wurden im Osterzgebirge viele Brunnendörfer an die zentrale Wasserversorgung angeschlossen, der Wasserverbrauch sinkt aber dort, während die Fixkosten der Wasserversorgung Weißeritzgruppe konstant hoch bleiben. Bescheide hat die WWV aber noch keine versandt. Man geht aber von 3 000 Betroffenen aus. Gegen die Gebühr hatte es massive Kritik aus der Bevölkerung gegeben. Die Klage von Mayer und Frost richtet sich nicht gegen die umstrittene Gebühr selbst. Sie bezweifeln, dass das Freitaler „Ja“ dazu rechtmäßig war – wegen angeblicher Formfehler in der internen Vorabstimmung der sieben Freitaler Vertreter im Verband. In der ersten Instanz folgten die Richter dieser Auffassung nicht. Frost und Mayer wollen in Berufung gehen.